

Hochschulgebäude für 820 000 Euro saniert und gegen Brand gesichert



Die Elektroinstallateure Helko Pertuch (r.) und Johannes Thalmann im Untergeschoss des Hauses A, wo bis Jahresende wieder die Bibliothek des Fachbereiches Soziale Arbeit Einzug halten soll.

DAZ-Foto:
Jürgen
Kulschewski

Bibliothek im Hörsaal

Robwein. Im Haus A und im Haus C des Roßweiner Fachbereiches Soziale Arbeit sind seit Wochen umfangreiche Sanierungsarbeiten im Gange. Vor allem um Brandschutzaufgaben zu erfüllen, werden rund 822 000 Euro investiert. Eine Investition, die für den Erhalt des Studienstandortes Roßwein spricht – möchte man meinen.

...ka Thieme, am Fachbereich für Studienorganisation verantwortlich, steht mit einem Putzlappen im verstaubten Kopierzimmer und versucht die Vervielfältigungsmaschine in Gang zu setzen. Ihr eigentliches Zimmer im Haus A musste sie wegen der Bauarbeiten gegen ein Übergangsbüro im Haus M eintauschen. „So lange das Semester noch nicht begonnen hatte, war die Situation ganz gut zu verkraften. Doch jetzt sind die Studenten wieder da. Es gibt viel zu

erledigen, die Sanierungsarbeiten bei laufendem Studienbetrieb kosten schon gewaltig Nerven“, gesteht Thieme.

Die Bibliothek befindet sich vorübergehend im Audimax, der Dekan teilt sich ein Büro mit einer Kollegin. Damit die Lehrveranstaltungen stattfinden können, wurde die obere Etage der Bundesfachschule gemietet. „Wenn wenigstens für das Haus C die Türen geliefert würden, dann könnte sich die Lage etwas entspannen“, sagt Thieme. Doch auf die Frage, wann die Türen vollständig sein werden, zucken die Monteure nur mit den Schultern: „Lässt sich noch nicht genau sagen.“

Die Übergabe des Hauses C soll auf jeden Fall noch im Oktober erfolgen, versichert Heidrun Barth, Sachbearbeiterin Hochschulbau beim Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB), Niederlassung Chemnitz.

Auch die Fertigstellung von Erd- und Obergeschoss des Hauses A soll nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen. Im Untergeschoss, wo die Bibliothek wieder Einzug halten soll, sei laut Barth aber noch bis Ende des Jahres mit Bauarbeiten zu rechnen. „Die Studenten finden die Bibi im Audimax gar nicht so schlecht, dort ist mehr Platz“, sagt Thieme. Doch nach Abschluss der Arbeiten werden auch im Untergeschoss von Haus A die Bedingungen für die Bibliothek besser sein. Dass die Bücher also nicht im Hörsaal bleiben, steht fest. Zumal dieser fürs Bachelor-Studium ab nächstem Jahr auch für Vorlesungen mit bis zu 100 Studenten benötigt wird.

Ausgangspunkt der jetzt laufenden Arbeiten war, die bestehenden Brandschutzaufgaben zu erfüllen. So wurden Brandmeldeanlagen und Sicherheitstüren eingebaut, zweite Fluchtwege ge-

schaffen, leicht entzündliche gegen sichere Fußbodenbeläge ausgetauscht. Barth: „Das hat natürlich auch Elektroinstallations-, Maurer- und Malerarbeiten zur Folge. Hinzu kommt, dass beide Gebäude unter Denkmalschutz stehen und auch in diesem Zusammenhang bestimmte Auflagen zu erfüllen sind.“ Das betrifft beispielsweise die neuen Holztüren für Haus C, die super aussehen, aber von denen ein Teil eben noch auf sich warten lässt.

Dass die nicht unerheblichen Investitionen ein Freibrief für langen Fortbestand des Studienstandortes sind, glauben Insider indes nicht. Ein Mitarbeiter des Fachbereiches: „Wenn in zwei, drei Jahren gesagt wird, dass wir nach Mittweida umziehen müssen, dann ziehen wir um. Es sind auch schon andere Bildungsstätten kurz nach einer Sanierung geschlossen worden.“

Olaf Büchel